

PRESSEMITTEILUNG

Karlsruhe, 29. Januar 2025

Kunsthalle Karlsruhe stellt Jahresprogramm 2025 vor

Bei einem Pressegespräch stellen Museumsdirektor Prof. Dr. Frédéric Bußmann und das Team der Kunsthalle Karlsruhe heute das Jahresprogramm 2025 vor. Höhepunkt des Ausstellungsjahres bildet die Wiedereröffnung der Orangerie, die voraussichtlich im Herbst 2025 zum Teil wieder ihre Türen öffnen wird. Ab Winter 2025/2026 widmet sich hier die Sonderausstellung *Archistories. Architektur in der Kunst* dem Thema Bauen. Weitere Highlights sind die Studioausstellung *Motherhood. Annegret Soltau* sowie die Familienausstellung *Pettersson, Findus & Co. Die fabelhafte Welt von Sven Nordqvist* mit Originalzeichnungen des berühmten schwedischen Kinderbuchautors in der Jungen Kunsthalle.

Pressekontakt
Julia Ditsch
Leitung Kommunikation
T +49 721 20 119-300
ditsch@kunsthalle-karlsruhe.de

Download Pressebilder
kunsthalle-karlsruhe.de/newsroom

Die Kunsthalle blickt auf ein erfolgreiches und bewegtes Jahr 2024 zurück: Insgesamt 105.543 Besucher*innen zählten die Sammlungspräsentation im ZKM und die Junge Kunsthalle. Darüber hinaus fanden rund 600 Führungen mit insgesamt 7.951 Teilnehmenden statt. Auch digital konnte das Museum eine beachtliche Reichweite erzielen: 310.544 Menschen nutzten die Online-Angebote, darunter auch die beiden Museumspodcasts *Kunstcouch* und *Kunstsnack*. «Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Programm vor Ort im ZKM und der Jungen Kunsthalle sowie online im letzten Jahr so viele Menschen erreichen konnten. Obwohl das Hauptgebäude derzeit saniert wird: Auch als nomadisches Museum ist die Kunsthalle offen und das Team sehr aktiv. Wir arbeiten an einem abwechslungsreichen und ansprechenden Programm, das offensichtlich gerne wahrgenommen wird. Wir wollen, dass sich die Besucher*innen auch 2025 bei uns willkommen fühlen und ein besonderes Kunsterlebnis erfahren werden», so Museumsdirektor Bußmann.

Im Juni 2024 fiel mit dem Spatenstich der Startschuss für die Sanierung des Hauptgebäudes. Bis voraussichtlich 2029 wird das Gebäude zukunftsfähig gemacht. Herzstück wird der überdachte Lichthof als Ort der Begegnung. Von hier aus werden die Besucher*innen künftig über eine unterirdische Passage zu einem noch zu planenden Erweiterungsbau gelangen, der im Gebäude des Amtsgerichts auf der gegenüberliegenden Seite der Waldstraße angesiedelt sein soll.

Auch in der benachbarten Orangerie werden derzeit Sanierungsarbeiten an der Glaszwischen- decke in der Rotunde und an der Fassade der Carrera durchgeführt. Im Herbst 2025 sollen die Maßnahmen abgeschlossen sein. Ein Grund zu feiern! Das Team der Kunsthalle arbeitet an einem Programm aus Veranstaltungen, Ausstellungen, Performances und Talks, um die Wiedereröffnung mit einem Fest für alle zu begleiten. Ab Winter wird hier 2025/2026 die Sonderausstellung *Archistories. Architektur in der Kunst* zu sehen sein.

Die Sammlung der Kunsthalle ist auch über die Grenzen Karlsruhes hinaus gefragt: Insgesamt waren im vergangenen Jahr 40 Werke als Leihgaben Teil hochkarätiger Ausstellungen, darunter *Die Neue Sachlichkeit. Ein Jahrhundertjubiläum* in der Kunsthalle Mannheim und *Rachel Ruysch. Nature Into Art* in der Alten Pinakothek München. Im Januar 2025 ging es auch für das Spitzenwerk *Felsenriff* von Caspar David Friedrich auf Reisen: Ab dem 8. Februar 2025 ist es in der Ausstellung *Caspar David Friedrich: The Soul of Nature* im Metropolitan Museum New York zu sehen. 2024 erweiterten einige herausragende Neuerwerbungen den Bestand der Kunsthalle. Mit den Arbeiten *Zeige!* (2016 + 18.7.2020) von Miriam Cahn und *Social Fabric, Arch* (2023) von Nevin Aladağ fanden zwei starke weibliche, zeitgenössische Positionen Einzug in die traditionsreiche Karlsruher Sammlung. Mit Arbeiten des malischen Fotografen Seydou Keïta und des südafrikanischen Künstlers Nelson Makamo richtet die Kunsthalle außerdem den Blick auf die außereuropäische Kunst. Die großformatige Neuerwerbung *Peinture 252 x 102 cm, 8 février 1990* von Pierre Soulages wird ab Oktober 2025 in einer Studioausstellung in der Sammlungspräsentation im ZKM ausgestellt sein.

Die Kunsthalle lässt sich auch in diesem Jahr digital erfahren: Im November 2024 ging der beliebte Podcast *Kunstsnack* in die bereits dritte Staffel. Hinter den Kulissen wird schrittweise der umfangreiche Grafikbestand des Kupferstichkabinetts hochauflösend erfasst und in der Online-Sammlung für alle zugänglich gemacht. Mit dem Projekt *Weiterkommen!*, gefördert durch das Zentrum für kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg, hat sich die Kunsthalle dem Ziel verschrieben, digitale Angebote für neue Zielgruppen zu entwickeln. Damit möchte die Kunsthalle ein multiperspektivisches Denken im Museum etablieren und langfristig maßgeschneiderte digitale Angebote schaffen. «Das Projekt versteht sich als Startpunkt: Wie können wir diverse Perspektiven integrieren und auch im Digitalen Hürden abbauen? Diese Fragen werden die Kunsthalle auch über 2025 hinaus begleiten», so Tabea Schwarze, Digitalmanagerin der Kunsthalle.

AUSSTELLUNGEN 2025

Mein Raum. Mehr als vier Wände

1. Februar bis 21. September 2025

Sonderausstellung Junge Kunsthalle

Familiennachmittag: Samstag, 1. Februar 2025, ab 14 Uhr

Was macht einen Raum aus? Wände, Fenster, Türen – oder das Leben, das sich zwischen ihnen abspielt? Diese Ausstellung lädt junge Besucher*innen ein, Räume neu zu denken und zu erkunden. Wie fühlt sich Geborgenheit an? Wie verwandelt sich ein Raum durch Licht, Geräusche oder Gerüche? Und was passiert, wenn die Grenzen eines Raums überschritten oder zerstört werden? Kinder und Jugendliche können in der Jungen Kunsthalle Räume entdecken, zeichnen, gestalten, erfühlen und hinterfragen. Dabei geht es nicht nur um das, was wir sehen, sondern auch um das Unsichtbare: die Geschichten, Träume und Möglichkeiten, die Räume lebendig machen. Die Ausstellung lädt zum Gestalten, Fantasieren und Diskutieren ein – ein Erlebnis, bei dem jeder Raum zu „mehr als vier Wänden“ wird. Die Ausstellung wird gefördert durch die L-Bank und die Riemschneider Stiftung.

Der Eintritt in die Junge Kunsthalle ist frei.

Kuratorin: Dr. Tamara Engert

Alexander Kanoldt. Der Weg zur Neuen Sachlichkeit

22. März bis 22. Juni 2025

Studioausstellung im ZKM

Eröffnungsmatinee: Samstag, 22. März 2025, 11.30 Uhr

Der in Karlsruhe geborene Künstler Alexander Kanoldt (1881–1939) gilt mit seiner klaren, gegenständlichen Bildsprache als einer der wichtigsten Vertreter der Neuen Sachlichkeit. Erstmals zeigt die Kunsthalle Karlsruhe nun sechs Werke Kanoldts, die sie 2020 als Schenkung von Dr. Stephan Freiherr von Welck erhalten hat. Sie werden ergänzt um Gemälde und Grafiken aus der Sammlung der Kunsthalle, die den größten Bestand an Werken Kanoldts aufweist.

Kontakt:
Julia Ditsch
Leitung Kommunikation
T +49 721 20 119 300
ditsch@kunsthalle-karlsruhe.de

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Postfach 11 12 53
76062 Karlsruhe
Hermann-Veit-Straße 6
76135 Karlsruhe
www.kunsthalle-karlsruhe.de

Die Studioausstellung spannt den Bogen von Kanoldts Anfängen in Karlsruhe über expressionistische Werke aus seiner Zeit in München, seine Stillleben der zwanziger Jahre bis zu Landschaftsbildern der dreißiger Jahre. Die Schau erzählt auch von der engen Freundschaft zwischen Alexander Kanoldt und dem Vater des Schenkers, Heinrich Freiherr von Welck, und richtet den Blick auf die bewegte Geschichte zweier Gemälde: 1946 wurden sie von den Behörden der Sowjetischen Besatzungszone konfisziert und erst 1985 bzw. 2009 nach langwierigen Verhandlungen an die Familie von Welck restituiert.

Kuratorin: Clara Hank

Magie der Aquatinta. Druckgrafiken des Ehepaars Prestel

5. April bis 14. September 2025

Studioausstellung im ZKM

Maria Katharina (1747–1794) und Johann Gottlieb Prestel (1739–1808) setzten mit ihrem außergewöhnlichen künstlerischen Können Maßstäbe in der Grafik des 18. Jahrhunderts. Die Studioausstellung präsentiert Werke in der nach ihnen benannten *Prestelmannier*, einer innovativen Kombination verschiedener druckgrafischer Techniken unter Einsatz der Aquatinta-Technik. Mit ihr schuf das Künstlerehepaar Reproduktionen von Zeichnungen berühmter Künstler wie Raffael, Michelangelo oder Rubens, die in ihrer Anmutung den Originalen in nichts nachstehen. Rund 50 Jahre vor Entwicklung der Fotografie sind diese Werke Zeugnisse einer faszinierenden Mediengeschichte.

Erstmals kommt in einer Ausstellung der Kunsthalle Karlsruhe ein Augmented-Reality-Tool zum Einsatz, mit dem ausgewählte Werke aus dem *Schmidtschen Kabinett* – einem Mappenwerk der Prestels, das auf dem Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens entstand – interaktiv entdeckt werden können.

Kuratorin: Ann-Christin Porsch

Motherhood. Annegret Soltau

5. April bis 14. September 2025

Studioausstellung im ZKM

Eröffnungsmatinee: Samstag, 5. April 2025, 11.30 Uhr

Annegret Soltau (*1946 in Lüneburg) hat mit ihrem Schaffen die feministische Kunst in Deutschland entscheidend geprägt. Ausgehend von ihrer Ausbildung in der Grafik verlagerte sie in den 1970er Jahren ihren Fokus auf die Body Art – eine Kunstform, in der der Körper sowohl Medium als auch Objekt der künstlerischen Auseinandersetzung ist. Damit gehört sie zu den Pionierinnen dieser Ausdrucksform in Deutschland, die sich mit den Macht- und Genderdiskursen der Frauen- und Bürgerrechtsbewegung kritisch auseinandersetzte. Themen wie Gewalt und Verletzlichkeit, die Darstellung des (weiblichen) Körpers, Schwangerschaft, Familie und die Suche nach den eigenen Wurzeln prägen ihr künstlerisches Schaffen. Soltau setzt diese Inhalte intermedial in Performances, Fotografien und Videoarbeiten um. Die Staatliche Kunsthalle hat kürzlich ein umfangreiches Konvolut ihrer Werke erworben und präsentiert daraus Vintage-Prints, Fotovernähungen und Filme.

Kuratorin: Dr. Leonie Beiersdorf

Niklas Goldbach. Drift Mind the Gap I

5. Juli bis 12. Oktober 2025

Studioausstellung im ZKM

Eröffnungsmatinee: Samstag, 5. Juli 2025, 11.30 Uhr

Den Transformationsprozess der Kunsthalle Karlsruhe begleiten von 2025 an Jahr um Jahr Künstler*innen, die sich in ihren Arbeiten mit dem Museum auf ganz individuelle Weise auseinandersetzen. Die Ergebnisse ihrer Reflexionen werden jeweils in kleinen Ausstellungen präsentiert und von einer Schriftenreihe unter dem Titel *Mind the Gap* begleitet. Den Anfang dieses Projekts einer fortlaufenden Beschäftigung mit der Kunsthalle, ihrer Geschichte, Gegenwart und Zukunft machen in diesem Jahr der Berliner Künstler Niklas Goldbach mit seinen Fotografien unter dem

Titel *Drift* und der Büchner-Preis-Träger Arnold Stadler. Goldbach hat die Kunsthallenräume ein letztes Mal vor der Schlüsselübergabe fotografiert, als die Sammlung schon umgezogen war. Transportkisten und wenige Relikte erinnern an Werke und einstige Präsentationen, Spuren erster Untersuchungen der Bausubstanz werden sichtbar. Zum projektierten Band steuert der Schriftsteller Arnold Stadler, der nicht nur ein mit zahlreichen Auszeichnungen geehrter Romancier ist, sondern auch ein Kenner der Kunst und der Karlsruher Kunsthalle, einen Text bei.

Kuratorin: PD Dr. Kirsten Voigt

Nevin Aladağ. Landespreis für Bildende Kunst 2025 (AT)

20. Juli bis 5. Oktober 2025

Ausstellung im Hans-Thoma-Kunstmuseum Bernau

Eröffnung: Sonntag, 20. Juli 2025, 13 Uhr

Ob Skulpturen, auf denen sich Musik machen lässt, bildhafte Kollagen aus Teppichfragmenten oder Videoporträts von Städten, die durch Klänge charakterisiert werden – das vielseitige Werk der aus Stuttgart stammenden Künstlerin Nevin Aladağ (* 1972) ist international bekannt und wurde vielfach in Ausstellungen präsentiert und ausgezeichnet. 2025 erhält die in Stuttgart aufgewachsene Bildhauerin, Installations- und Performancekünstlerin den vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vergebenen Landespreis für Bildende Kunst. Die Ausstellung der Preisträgerin im Hans-Thoma-Kunstmuseum Bernau zeigt rund 15 großformatige Werke, die charakteristisch für ihr bisheriges Schaffen sind: von den Teppichcollagen der Reihe *Social Fabric* über die skulpturalen Arbeiten *Pattern Kinship* und *Macramé* bis zu *Raise the Roof*, einer Performance, die auf der Biennale 2017 in Venedig für Aufsehen sorgte. Diese ist nun als Videoarbeit zu sehen und wird durch die Werke ergänzt, die während der Performance entstanden. In allen Medien und Ausdrucksformen beschäftigt Aladağ sich in spielerischer und zugleich komplexer Weise mit Fragen nach kulturell geprägter Identität, Verschiedenheit und Zugehörigkeit, die an einem traditionsbetonten Ort wie Bernau in einem neuen Kontext zu entdecken sind.

Kuratorin: Dr. Judith Rauser

Spurensuche. Aus der Forschung zur Herkunft der Kunstwerke

4. Oktober 2025 bis 15. März 2026

Studioausstellung im ZKM

Die Forschung zur Herkunft von Objekten, die sogenannte Provenienzforschung, gehört mittlerweile an vielen Sammlungsinstitutionen zum festen Bestandteil der Arbeit, auch an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Ziel ist es, die Geschichte der Kunstwerke zu ermitteln und herauszufinden, wem ein Kunstwerk im Laufe seiner Objektbiographie gehörte und unter welchen Umständen es zu seinen Eigentümer*innen gelangte. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der NS-Zeit, denn die komplexen Methoden der Provenienzforschung erlauben es, sogenanntes Raubgut zu identifizieren. Anhand von ausgewählten Beispielen aus der Sammlung der Kunsthalle gibt die Studioausstellung Besuchenden einen Einblick in die Arbeitsweise der Provenienzforschung. Die Schau erinnert an die Menschen, die die Kunstwerke besaßen, und bringt ihre bewegenden Geschichten zum Vorschein.

Kuratorin: Dr. Tanja Baensch

Schwarze Materie. Pierre Soulages

4. Oktober 2025 bis 15. März 2026

Studioausstellung im ZKM

Eröffnungsmatinee: Samstag, 4. Oktober 2025, 11.30 Uhr

Es ist ein spektakulärer Sammlungszuwachs: Das großformatige Gemälde *Peinture 252 x 102 cm, 8 février 1990* zählt zu den berühmten *Outrenoirs* des französischen Malers Pierre Soulages. Es konnte jüngst mit Mitteln der Museumsstiftung Baden-Württemberg für die Sammlung der Kunsthalle Karlsruhe erworben werden. Das Werk zeigt sich nun erstmals dem Karlsruher Publikum und steht im Mittelpunkt einer konzentrierten Studioausstellung der Kunsthalle im ZKM, in der neben der Malerei auch Grafik des Künstlers gezeigt wird. Das eigene Erleben von Lichtreflexionen auf der pastos aufgetragenen schwarzen Farbe in Abhängigkeit von der eigenen Bewegung, das einen weiten Raum für Gedankenspiele lässt, steht im Fokus der Präsentation. Dabei wird auch einen Blick auf das für Soulages ungewöhnliche Farbspiel aus Blau im Schwarz geworfen.

Gezeigt wird die Malerei vor dem Hintergrund seiner bedeutenden Fenster für die Abteikirche von Conques, die zu seinen beeindruckendsten Werken gehören. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Musée Soulages in Rodez.

Kurator: Prof. Dr. Frédéric Bußmann

Ich muss zeichnen ... Skizzen von Ernst Ludwig Kirchner

25. Oktober 2025 bis 25. Januar 2026

Studioausstellung im ZKM

Eröffnungsmatinee: Samstag, 25. Oktober 2025, 11.30 Uhr

2024 erhielt die Kunsthalle Karlsruhe aus Privatbesitz eine umfangreiche Schenkung von Werken des bedeutenden Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938): 36 Skizzen, fünf frühe Kataloge der Künstlergruppe *Brücke* sowie eine handgeschriebene Autobiographie des Künstlers fanden Zugang ins Kupferstichkabinett. Sie ergänzen den vorhandenen Kirchner-Bestand, den die Kunsthalle zu großen Teilen 1954 aus dem Nachlass des Künstlers erwerben konnte. Nun befinden sich knapp 100 Zeichnungen, über 70 Druckgrafiken sowie 330 Radierplatten und 30 Holzstöcke in der Karlsruher Sammlung. Ernst Ludwig Kirchner war ein fulminanter Zeichner, der seine visuellen Eindrücke täglich in Skizzenbüchern festhielt. In 180 Heften hinterließ er rund 11.000 Skizzen, in denen er in einem dichten, energetischen Zeichenstil unmittelbar Gesehenes und Erlebtes intensiv und oft nur mit wenigen Linien festhielt. Kirchner selbst sah in ihnen die Essenz seines künstlerischen Ausdrucks. Die Ausstellung versammelt etwa 30 der geschenkten Werke.

Kuratorin: Dr. Dorit Schäfer

Pettersson, Findus & Co.
Die fabelhafte Welt von Sven Nordqvist

11. Oktober 2025 bis 1. März 2026

Sonderausstellung Junge Kunsthalle

Familiennachmittag: Samstag, 11. Oktober 2025, ab 14 Uhr

Fleischklößchenbäume und Pfannkuchentorten, Prillan und Gustavsson, Mama Muh und Krähe – Sven Nordqvist hat mit seinen Bild- und Wortwelten voller skurriler und liebenswerter Charaktere so manches Kinderzimmer nicht nur in Schweden und Deutschland erobert. Seine Kinderbücher wurden in mehr als 40 Sprachen übersetzt. Die Junge Kunsthalle wird als Highlight 2025 einen bunten Ausschnitt aus Nordqvists Schaffen präsentieren. Es werden sowohl bekannte Illustrationen als auch zumindest hierzulande weniger verbreitete Bilder aus seinem reichen Werk im Original zu sehen sein. Ein besonderer Fokus liegt mit Skizzen und Vorarbeiten auf dem künstlerischen Prozess, dem Weg von der ersten Idee bis zur fertigen Geschichte.

Die Besucher*innen sind eingeladen, in die fabulierfreudigen, fantastischen Bilder und Geschichten einzutauchen. In den Atelierräumen und der eigens eingerichteten Werkstatt von Pettersson und Findus darf aber auch der eigenen Kreativität und Fantasie freier Lauf gelassen werden.

Kuratorin: Dr. Tamara Engert

Archistories. Architektur in der Kunst

Ab Winter 2025/2026

Sonderausstellung in der Orangerie

Architekturen erzählen von Geschichte und Geschichten, von ihren Erbauern und Nutzern. Sie sind Medien des Ausdrucks von Wertvorstellung und der Gestaltung unserer Welt. Die Ausstellung *Archistories – Architektur in der Kunst* zeigt mehr als 100 Werke von rund 70 Künstler*innen aus fünf Jahrhunderten, die Architektur reflektieren. Mit Gemälden, Zeichnungen, Grafiken und Plastiken aus der Sammlung der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe und mit Video-Arbeiten, Fotografien und Installationen eingeladener zeitgenössischer Künstler*innen gibt die Ausstellung damit

Einblick in die Geschichte des Architekturstücks seit dem 17. Jahrhundert und der Archiskulptur des 20. und 21. Jahrhunderts. *Archistories* spiegelt vor allem auch das immense Interesse der Gegenwart an der Auseinandersetzung mit anthropologischen, ästhetischen, politischen, sozialen und ökologischen Fragen des heutigen und zukünftigen Bauens. Denn nie war der Menschheit bewusster als heute, wie nachhaltig dieser Sektor unserer Kreativität die Ökosphäre bestimmt und nie die Frage drängender, wie wir diese nachhaltig gestalten können.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Wüstenrot Stiftung sowie die Fontana Stiftung.

Kuratorin: PD Dr. Kirsten Voigt

Information

Kunsthalle@ZKM

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe
Mi–Fr 10.00–18.00 Uhr, Sa und So 11.00–18.00 Uhr

Junge Kunsthalle Karlsruhe

Hans-Thoma-Straße 4, 76133 Karlsruhe
Di–Fr 9.00–17.00 Uhr, Sa und So 10.00–18.00 Uhr

Orangerie

Hans-Thoma-Straße 6, 76133 Karlsruhe
Wiederöffnung ab Herbst 2025

Kontakt

info@kunsthalle-karlsruhe.de
T 0721 20119 322
www.kunsthalle-karlsruhe.de

Pressedownloads

www.kunsthalle-karlsruhe.de/newsroom